

Albert Marti : Kompetent, konsequent und korrekt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **89 (2018)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken

Albert Marti

Kompetent, konsequent und korrekt



Am letzten Tag des letzten Jahres hat Lenzburg eine markante Persönlichkeit verloren, welche während Jahrzehnten das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben

massgebend mit geprägt hat: Albert Marti ist an Silvester 2016 im Alter von 85 Jahren gestorben. Kompetent, konsequent und korrekt in allem Tun und Lassen, mit wachem Verstand und speziellem Humor war er eine allgemein anerkannte Respektsperson, die mit Leidenschaft umsetzte, wenn von einer Sache überzeugt.

Am 30. Mai 1931 als zweiter Sohn von Marie und Albert Marti-Marti geboren, begann der Othmarsinger Ortsbürger nach der Schulzeit in Lenzburg und am Gymnasium Aarau das Studium der Rechtswissenschaft an der Uni Zürich, welches er mit dem Aargauischen Anwaltsexamen und dem Doktorat abschloss. Nach drei Jahren Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Aarau trat er in Zürich einer Gemeinschaftspraxis bei. Sein Tätigkeitsfeld, das Strassenverkehrhaftpflichtrecht, veränderte sich später auf das Arzthaftpflichtrecht. Nach 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit kehrte er beruflich nach Lenzburg zurück, wo er noch während 10 Jahren mit Notar Stephan Gurini eine gemeinsame Praxis betrieb.

Albert Marti trat in die Lenzburger Lokalpolitik ein, indem er sich für die Einführung des Einwohnerrates einsetzte, als Jurist bei der politischen Durchsetzung mitwirkte und 1972/73 zum ersten Einwohnerratspräsidenten gewählt wurde. Seine vorbildliche Führung war wegweisend. Gleiches lässt sich auch von Martis Engagement bei der Hypothekarbank Lenzburg sagen. Ab 1974 als Mitglied und seit 1989 bis 2000 als Präsident des Verwaltungsrates setzte er sich in schwierigem Umfeld für die Erhaltung der Bank ein. Seine präzisen und fundierten Analysen an den GVs sind den Aktionären in bester Erinnerung.

Wichtig war dem Verstorbenen auch das Militär. Im «kalten Krieg» leistete er während 1500 Tagen den Dienst am Vaterland mit voller Überzeugung als Kompanie-, Bataillons- und stellvertretender Regimentskommandant im Aargauer Infanterieregiment 23.

In Katharina Wildi von Staufen fand er seine Gefährtin fürs Leben. Geheiratet wurde 1962, und bald war die Familie mit Susanne, Therese und Gerold komplett, die Enkel Andrea, Benno und Jan waren seine Freude. Das Familienleben genoss er auf gemeinsamen Ferien. Geselligkeit fand er bei der Kanti-Verbindung Industria, im Kreise der Rotarier und bei den Schützen. Die letzten Jahre waren geprägt durch schwere gesundheitliche Rückschläge. Vor Weihnachten machte ein Unfall den Spitalaufenthalt notwendig. Am 31. Dezember 2016 ist Albert Marti entschlafen. HH.